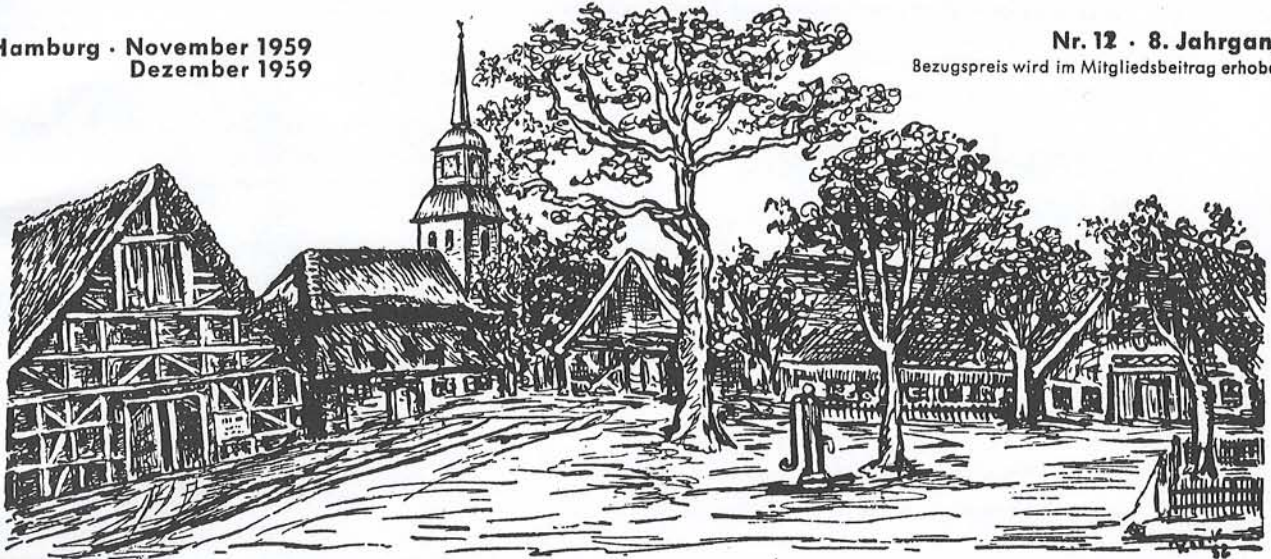


Der Heimatbote

Hamburg · November 1959
Dezember 1959

Nr. 12 · 8. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des „Heimatboten“: Bürger- und Heimatverein Nienstedten · 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill) · 2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32 · Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Geschäftsstelle Nienstedten, Konto Nr. 53/30 817
Druck und Anzeigenverwaltung: Wilhelm Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93

Sie läutete so oft auch zur Weihnacht!

Die alte
Nienstedtener
Glocke
von 1647

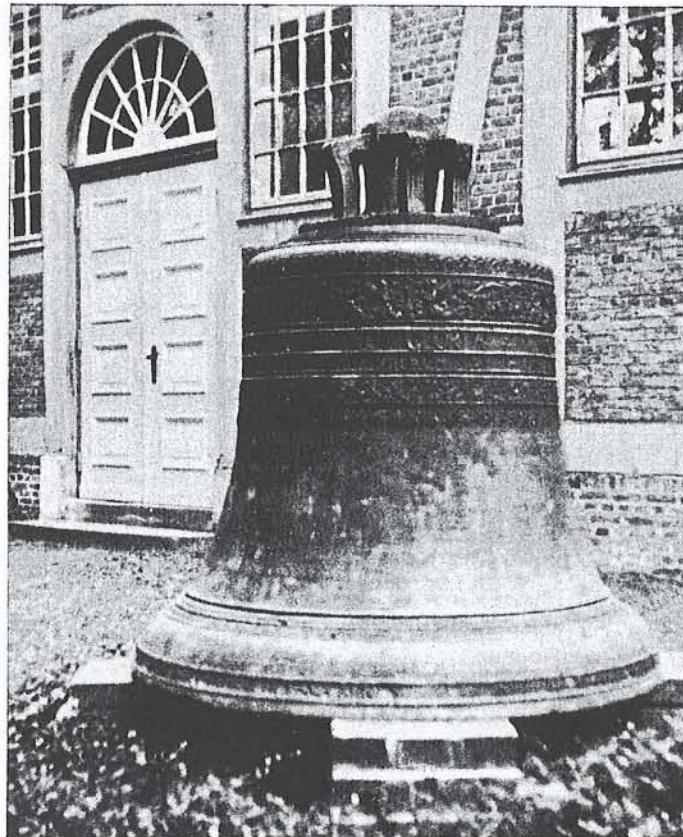


Foto: Heinrich Korella
Klischee: Nelles & Co.

Ihre Inschrift:

SOLI DEO GLORIA.
Franziscus Roen me
fecit Glückstadt
Anno 1647
H. Caspar v. Ortzen,
Drost und H. Doktor
Franziscus Stapel,
Amtmann zu Pinneberg.
Pauel Breckwoldt,
Johann Biesterfeldt
Kirchgesworen
H. Tobias Fabricius,
Pastor zu Nienstede,
Johann Georck Hartz,
Amtmann zu Hatzeburg.

☆☆☆ „Friede sei ihr erst Geläute!“ ☆☆☆

so heißt es bei Schiller, der in diesem Jahr seines 200jährigen Geburtstages auch in diesem Blatt besonders nachdrücklich genannt und zitiert wurde. Diese Aufgabe hat wahrscheinlich die alte Glocke von 1647, deren Bild auf der Titelseite dieser Weihnachtsausgabe unseres Blattes das Gepräge gibt, als eine ihrer ersten erfüllt. Freilich hat sie in anderer Gestalt zusammen mit der jetzt noch diensttuenden Glocke zum mindesten schon im 16. Jahrhundert ihres Amtes gewaltet. Aber im Jahre 1647 ist die Glocke in Glückstadt umgegossen worden, und bald nachdem sie in neuer Form — aus der wahrscheinlich herben gotischen wurde die reiche barocke Form — ihren Dienst wieder aufgenommen hatte, konnte sie den Frieden nach dem dreißigjährigen Krieg einläuten. Es war die Zeit, in der Paul Gerhard das Lied dichtete, das noch heute in unserem Gesangbuch steht: „Gott lob nun ist erschollen das edle Fried- und Freudenwort, daß nunmehr ruhen sollen die Spieß und Schwerter und ihr Mord.“

Es hat dann immer wieder Zeiten der Not und des Krieges gegeben und immer einmal haben die alten Glocken, wie es auf der Inschrift der noch heute läutenden Glocke heißt, „Friedenszeichen“ gegeben. Die letzte Zeit der Geschichte unserer Glocke ist allerdings für sie selbst voller Unruhe gewesen. Im Jahre 1939 wurde sie, da der Klang nicht mehr besonders schön und vor allem der Zusammenklang beider Glocken sehr eintönig war, in den Ruhestand versetzt. Man stellte sie in den Altarraum und gedachte mit ihr die Frage einer neuen Taufe zu lösen, was aber scheiterte. Dann kam der Krieg und rief die neue Glocke und auch die alte, um deren Schonung man vergebens bat, zur Einziehung und Einschmelzung auf. Die neue Glocke wurde, da ihr Abtransport zu schwierig war, brutal im Turm zerschlagen. Die alte Glocke aber wurde wohl abtransportiert, doch sie blieb erhalten und kehrte 1947 zurück. Sie wurde sogar zum Kirchenjubiläum wieder hergerichtet und hat noch einmal bis 1954 Dienst getan. Im Jahre 1955 wurde sie endgültig durch eine neue ersetzt, nachdem sie durch einen Sprung völlig klanglos geworden war.

Es war ihr nicht vergönnt, am Ende ihrer Dienstzeit noch einmal den Frieden nach mehr als dreißigjähriger Unruhe einzuläuten. Ein offizieller Friede ist diesmal noch nicht geschlossen worden.

Aber die eigentliche Aufgabe der Glocken ist eine noch größere: Vom Frieden zu künden, der höher ist als alle Vernunft! In der Weihnachtsbotschaft, die nun wieder anklingt und zu der unsere Glocke so oft gerufen hat, heißt es: Friede auf Erden! Es gibt diesen Frieden des Glaubens und der Hoffnung in allem Streit und in aller Sorge des Lebens, in allen Unruhen der Geschichte. Die Glocke, die nun an Stelle der alten ihren Dienst in unserem Turm tut, trägt die Inschrift: „Lasset euch versöhnen mit Gott!“, das heißt, nehmt an, was er euch zu geben hat: Freude und Frieden in Gott. Aus der Schulzeit kennen wir nicht nur Schillers Glocke, sondern auch „Die wandelnde Glocke“ von Goethe. Glocken rufen und mahnen in der Unruhe und Weitläufigkeit des Lebens, an das Eine zu denken, was nottut. Die jetzt an der Nordseite unserer Kirche aufgestellte Glocke, die nun stumm geworden ist, tut nun in ihrer Sichtbarkeit den Dienst des Rufens und Mahnens. Ihre Inschrift ist ein Teil der Weihnachtsbotschaft: „Soli deo gloria — Ehre sei Gott in der Höhe!“ Pastor Drews

Der Gottesdienst in unserer Kirche zu Nienstedten im Advent jeweils um 10 Uhr:

1. Advent: Pastor Rothe
2. Advent: Pastor Drews
3. Advent: Pastor Rothe
4. Advent: Pastor Drews

anschließend Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes

Klein-Flottbek: Gottesdienste im Kirchsaaal:

1. und 3. Advent: Pastor Drews
2. und 4. Advent: Pastor Rothe

Die Gottesdienste zur Jahreswende in Nienstedten:

31. Dezember, 18 Uhr: Pastor Drews
- 23.15 Uhr: Pastor Drews

1. Januar, 10 Uhr: Pastor Rothe

in Klein-Flottbek:

31. Dezember, 17 Uhr, mit Abendmahl: Pastor Rothe

Die Christvespern am Weihnachtsabend in Nienstedten:

- 15 Uhr: Pastor Drews
(auch für Kinder in Begleitung Erwachsener)
- 16.15 Uhr: Pastor Drews
- 17.30 Uhr: Pastor Rothe
- 23.30 Uhr: Pastor Drews

Klein-Flottbek, Kirchsaaal, 16 und 23.30 Uhr: Pastor Rothe

Die Gottesdienste: 25. Dezember, 10 Uhr: Pastor Drews

26. und 27. Dezember, 10 Uhr: Pastor Rothe

25. Dezember, 10 Uhr: Pastor Rothe, Klein-Flottbek

Mit dieser Ausgabe erscheint das letzte Blatt dieses Jahres. Wir hoffen, daß alle Leser an den 11 Ausgaben des Jahres 1959 viel Freude hatten und daß diese dazu dienten, die heimatliche Verbundenheit und gute Nachbarschaft weiter zu stärken. Unser Verein hat in diesem Jahr einen fortgesetzt bemerkenswerten Aufschwung genommen und viele Mitglieder und Freunde gewonnen. Unsere Veranstaltungen erfreuten sich durchweg guter Beteiligung und standen in ihrer Art auf anerkannter Höhe. Wir

danken dafür allen, die uns dabei halfen. Die nächste Ausgabe des „Heimatboten“ wird aus technischen Gründen erst im Februar erscheinen. Zwischendurch werden die Mitglieder für Januar noch einen Veranstaltungsplan bekommen.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel 1959/60 wünschen wir allen Lesern, mit denen wir über dieses Blatt so gern sprechen, in Herzlichkeit alles Gute.

Vorstand und Schriftleitung

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken,
da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Freitag, den 11. Dezember 1959, 20 Uhr, im Elbezimmer bei Dill, Elbchaussee 404
(im Rahmen unserer literarischen Abende im Winterhalbjahr)

Leseabend Bilder aus dem dörflichen Nienstedten

aus der Sammlung „Ein Dorf kommt in die Stadt“ von unserer Mitbürgerin Frau Trudel Goslich.

Sprecher: Otto A. Schaumann. Eintritt frei. Alle Heimatfreunde sind herzlich willkommen.

An anderer Stelle dieses Blattes berichten wir über die erfreuliche Neuentdeckung einer Sammlung von Aufzeichnungen voll schöner Nienstedter Erinnerungen, die wir Frau Trudel Goslich verdanken. Sie sind für unser Heimatfühlen so wertvoll, daß wir sie unseren Mitgliedern und Freunden in der Zukunft nahebringen wollen. Außer einer ersten Veröffentlichung in diesem Blatt unter dem Titel: „Weihnachten in Nienstedten“ soll auch dieser Leseabend dazu beitragen, die wertvollen Erinnerungen und Gedanken von Frau Trudel Goslich bekannt zu machen.

Bei dieser Gelegenheit berichten wir auch gern über den letzten literarischen Abend im November, der als Lesung aus Werken von Manfred Hausmann von Frau Inge-Regine Brandt gestaltet wurde. Allerdings war es nicht nur eine Lesung, sondern die große

Zahl der zu Gehör gebrachten Gedichte sprach Frau Brandt ausnahmslos in eindringlichem Vortrag auswendig. Es war ein Erlebnis, durch Frau Brandt die Hausmann'sche Lyrik in so vollkommener Form zu hören. Sie führte uns durch sein Dichten über die Natur (Mit all der Fülle), die Liebe (Jedoch wir sind zu Zwein) und den Glauben (Weg, auf dem ich steh'). Sehr schön waren auch zwei epische Gedichte, die Frau Brandt unter den Gedanken „Verkündigung“ stellte. Die Lesungen aus der Prosa Hausmanns zeigten besonders Werke in menschlich fröhlichem Tenor auf. Wäre Hausmann, der jetzt in der Umgebung von Bremen lebt, an diesem Abend dabei gewesen, so hätte er seine helle Freude an der Vortragskunst von Frau Brandt als Interpretin seiner Werke erlebt. Wir danken Frau Brandt und unserem Ehrenfried Klein, der sie einführte, recht herzlich für diesen wertvollen Abend.

Donnerstag, den 17. Dezember 1959, im kleinen Saal des Ausschanks der Elbschloss-Brauerei, Elbchaussee, Beginn 17 Uhr (Saalöffnung 16 $\frac{1}{2}$ Uhr)

Nachmittag im Advent mit unseren Ältesten

Ansprachen: **Pastor Drews** und **Otto A. Schaumann**

Es wirken mit der **Kinderchor** unserer Schule Nienstedten-Schulkamp unter Leitung von **Klaus Schumacher**, **Ehrenfried Klein** und weitere Künstler, mit denen wir bei Drucklegung dieses Blattes noch in Unterhandlung stehen, so mit Frau Martina Wulf, Frau Gundi Hein, Frau Herr, unserem Freund Hein Timm u. a.

Wie alljährlich laden wir an diesem Nachmittag unsere ältesten Mitbürger in Nienstedten zu einer Kaffeetafel ein, um ihnen im gemütlichen und vertrauten Zusammensein mit uns zu zeigen, daß wir sie nicht vergessen, sondern im Gegenteil gern immer einmal mit ihnen einige Stunden

verleben, um ihnen Freude zu machen und für uns aus ihrer reichen heimatlichen Lebenserfahrung und Erinnerung Lehren zu ziehen. Selbstverständlich können auch alle anderen Mitglieder und Freunde an diesem Nachmittag teilnehmen. Sie sind herzlich dazu aufgefordert. Verständlicherweise steht aber der freie Platz an der Kaffeetafel nur denen zu, die dafür eine Einladung und einen Gutschein erhalten. Wir glauben, daß dieser Nachmittag im Advent, der immer so viel Freude allerseits bereitet, auch in diesem Jahre wieder guten Klang heimatlicher Verbundenheit aller verbreiten wird.

Der Vorstand

Aus befreundeten Vereinen

Die „Hebbel-Gesellschaft e. V.“, Ortsgruppe Hamburg, lädt ein zu ihrem nächsten in der Rothenbaumchaussee 43 stattfindenden Abend am Sonnabend, 12. Dezember 1959, 20 Uhr. Professor Dr. Anni Meetz, Universität Kiel: „Friedrich und Christine Hebbel.“ Alle Mitglieder und

Hebbelfreunde sind herzlich willkommen. Unkostenbeitrag DM 1,—, Studierende DM —,50.

Die von dem Mitglied Dr. Kurt Esselbrügge herausgegebene Auswahl aus Hebbels Gedichten ist soeben in 2., veränderter Auflage erschienen. Ladenpreis DM 3.90 (in Leinen).

1924  1959

IM DIENST
AM ÖFFENTLICHEN DIENST

HAMBURGER BEAMTENBANK

e. G. m. b. H.

Bank für Angestellte und Beamte

- Gehaltskonten – Sparkonten – Kleinkredite – Gewinnsparen –
- Kfz.-Finanzierung – Darlehen – Versicherungen aller Art –

Hamburg 36, ABC-Straße 35 (3 Min. vom Gänsemarkt) Ruf 34 15 01

August Kirch †

Mit dem Ableben des früheren Altonaer Senators August Kirch ist eine politische Persönlichkeit aus diesem Leben geschieden, die weit über seine Partei hinaus in allen Kreisen der Bevölkerung Anerkennung und Freundschaft gefunden hat.

August Kirch, Sohn einer Altonaer Arbeiterfamilie, wurde im ersten Weltkrieg zum Stadtverordneten dieser Stadt und bald darauf zum Senator gewählt. Seit dieser Zeit bis zum Umbruch im Jahre 1933 hat er in der vordersten Linie der kommunalen Selbstverwaltung der damals noch zu Schleswig-Holstein gehörenden Großstadt Altona gestanden, die infolge ihrer angrenzenden Lage an Hamburg es nicht leicht hatte, ihre kommunalen Aufgaben zu erfüllen und mit den wirtschaftlichen Folgen des ersten Weltkrieges fertig zu werden. Unter der Diktatur des Hitlerreiches war für August Kirch wie für viele andere kein Platz im kommunalpolitischen Betätigungsbereich und auch er mußte Verleumdungen und unbegründete Beschimpfungen ertragen.

Es war nur selbstverständlich, daß August Kirch nach 1945 die kommunalpolitische Arbeit dort wieder aufnahm,

wo er sie 1933 beendet hatte: im Neuen Rathaus in Altona. Zuerst Leiter des neugeschaffenen Ortsamtes Altona, wurde er nachher der Leiter des sich daraus entwickelnden Bezirksamtes Altona, ein innerhalb der bezirklichen Selbstverwaltung, deren Anfänge in jenen Jahren entstanden und die weiter zu entwickeln Aufgabe der nächsten Jahre sein wird. Weit über die übliche Altersgrenze hinaus hat er bis zu seinem 75. Jahre dieses Amt bekleidet und sich danach weiter ehrenamtlich, besonders auf kulturellem, seinem ureigenen Gebiet, betätigt. Am 25. November wäre dieser verdienstvolle Mann 80 Jahre alt geworden. Das Schicksal hat es anders gewollt. Einige Tage vorher wurde er auf dem Altonaer Zentralfriedhof zur letzten Ruhe beigesetzt. Keiner war berufener, als der frühere Altonaer Oberbürgermeister und jetzige Hamburger Erste Bürgermeister Max Brauer, ihm die Grabrede zu halten.

In der Sitzung am 26. November ehrte der Bezirksausschuß Altona seinen ersten Vorsitzenden. August Kirch hatte auch in unserem Kreise viele Freunde, die ihm ein ehrendes Andenken bewahren werden. Rg.

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

**Freude bereiten
mit schönen Geschenken**

aus den
Spezialgeschäften der Elbvororte
für Lederwaren, Koffer, Handschuhe
und Schirme

Holst

Altona, Ottenser Hauptstraße 3

Carmen Tobin

Blankenese, Bahnhofplatz 18

Holst

Wedel, Bahnhofstraße 51

Auskunfts- und Sprechstelle der Polizei in Nienstedten

Kurt-Kühler-Straße 15 (Polizei-Dienstgebäude)

Bereits in unserer November-Ausgabe wiesen wir darauf hin, daß die Polizeibehörde ab 1. November dankenswerterweise zur Ersparnis von weiten Wegen für unsere Mitbürger an vorgenannter Stelle

montags von 8—13 Uhr
mittwochs von 15—20 Uhr
sonnabends von 8—13 Uhr

eine Auskunfts- und Sprechstelle eingerichtet hat. Zu diesen Zeiten sind dort Beamte anwesend, die u. a. folgende Angelegenheiten bearbeiten oder aufnehmen:

Entgegennahme von Anträgen für Führungszeugnisse,
Entgegennahme von Strafanzeigen,
Annahme von Fundsachen,
Vermittlung von Notdienstärzten,
Ausgabe von Ersatzzustellungen
(insbesondere, wenn die Empfänger beim Besuch in der Wohnung nicht angetroffen wurden),
Erteilung von polizeilichen Auskünften jeglicher Art.

Wir empfehlen unseren Lesern, die Möglichkeiten auszunutzen. Sie können dabei an Stelle des weiteren Weges zur Revierwache nach Osdorf in Zukunft viel Zeit sparen. Wir freuen uns, daß die Polizeibehörde diesem Wunsche unserer Bevölkerung nachgekommen ist. Es ist jetzt bei jedem einzelnen, durch eifrige Nutzung dieser Möglichkeit für die Einrichtung der Auskunfts- und Sprechstelle in Nienstedten zu danken. Der Vorstand

*immer mehr
entscheiden sich für*

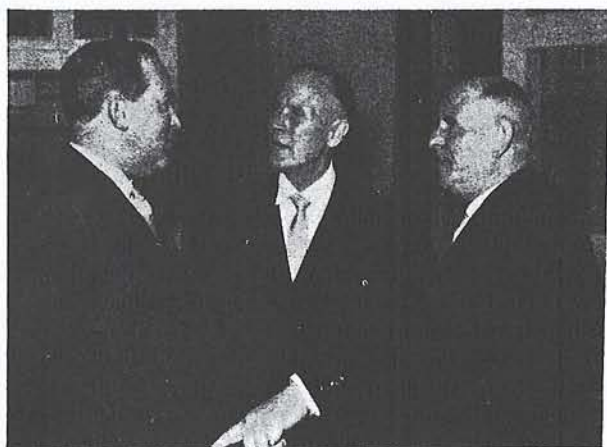
**IDEE
KAFFEE**

denn Idee-Kaffee hat vollen Coffeingehalt und ist
soo leichtbekömmlich, daß ihn sogar auch
viele Leber-, Galle-, Magen-
und Sodbrennen-Empfindliche gut vertragen!

Ein neues Geschäftshaus für „Nelles & Co.“

Häufig werden wir gefragt, von wem die Klischees stammen, mit denen wir immer wieder in der Lage sind, Bilder und Aufnahmen in unserem „Heimatboten“ abzdrukken. Viele wissen schon, daß wir das Glück haben, die Inhaber der Firma Nelles & Co., die Herren Friedrich Alexander und Carl Wittorf, und auch deren Schwiegersöhne als aktive und stets hilfsbereite Mitglieder in unseren Reihen zu haben.

Kürzlich konnte die Firma, die sich mit großen u. modernen Apparaten mit der Herstellung von Klischees befaßt, in der City, dicht beim Hmb. Hauptbh., Am Georgsplatz 13 (neue Telefonnummer 33 15 26) ein neues geräumiges Geschäftshaus beziehen. Wir nahmen bei der Einweihung des neuen Hauses gern Gelegenheit, durch unseren Vorsitzenden unsere herzlichen Glückwünsche überbringen zu lassen und vor allem auch für die Treue und Mitarbeit an unseren Vereinsbelangen zu danken. Wir erhielten jetzt von der Firma Nelles & Co. folgendes Schreiben:



Gratulationsbesuch bei „Nelles & Co.“

(von rechts nach links: Friedrich Alexander, Carl Wittorf
und Otto A. Schaumann)

Sehr geehrter Herr Schaumann!

Wir möchten nicht versäumen, Ihnen, den Herren des Vorstandes und allen Mitgliedern des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten für die durch Sie überbrachten

Glückwünsche und das herrliche Geschenk aus Anlaß der Einweihung unserer neuen Geschäftsräume unseren herzlichen Dank auszusprechen.

Es versteht sich von selbst, daß wir Ihnen unsere Hilfe auch in Zukunft angedeihen lassen werden.

In heimatlicher Verbundenheit

gez. Nelles & Co.

Wir freuen uns über die Zusicherung auch künftiger Hilfe, wovon die Gestaltung unseres „Heimatboten“ viel Vorteile ziehen dürfte. Wir freuen uns noch viel mehr über die stete persönliche Mitarbeit der Herren an unserem Vereinsgeschehen, wobei wir nur an Friedrich Alexanders Mitwirkung im Vorstand und Rudolf Wenzels, des Schwiegersohns von Carl Wittorf, schöne Farblichtbildervorträge erinnern möchten. Die Reise „Von Hamburg bis Haseldorf durch die Jahreszeiten“ war ein hervorragender Punkt in unseren allgemeinen Veranstaltungen. Der Vorstand

Uns bewegende Notizen

NOTIZEN

aus Heimat u. Vaterstadt.

Wir sind beeindruckt von der Planung einer ...

Sitzung des Ortsausschusses Blankenese in Nienstedten

Wir wissen, daß die allmonatlich stattfindenden öffentlichen Sitzungen dieses Ausschusses, die naturgemäß zur Hauptsache in Blankenese abgehalten werden, gelegentlich auch in anderen Gebieten des Ortsamtes veranstaltet wurden. So z. B. war man schon in Lurup und in Osdorf und hatte dort zahlreiche sehr interessierte Besucher aus der Anwohnerschaft. Nun plant der Ausschuß, seine erste Sitzung im neuen Jahr am Donnerstag, dem 21. Januar 1960, hier bei uns in Nienstedten, und zwar im kleinen Saal der Elbschluß-Brauerei, anzusetzen, da ein geeigneter öffentlicher Raum hier bei uns nicht zur Verfügung steht. Wir freuen uns auf die Aussicht, die Damen und Herren des Ortsausschusses demnächst „in unseren Mauern“ begrüßen zu können. Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde schon heute, sich für den Besuch dieser Sitzung als Zuhörer einzurichten. Der Beginn wird auf 17.45 Uhr festgesetzt. — Zutritt für jedermann. — Der Arbeit des Ortsausschusses, dem zur Zeit unsere Mitglieder



Wer schenken will und möcht' nicht laufen,

kann ganz bequem bei Klingbiel kaufen!

Albert Klingbiel jr.

Bücher · Papier · Schreib- und Spielwaren · Leihbücherei
Nienstedten · Georg-Bonner-Straße 98 · Telefon: 82 93 58



BAUVEREIN DER ELBGEMEINDEN E.G.M.B.H.

GEMEINNÜTZIGES WOHNUNGSUNTERNEHMEN
HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STRASSE 62

Zur Zeit ist leider keine Mitgliederaufnahme möglich, weil der als Kriegsfolge eingetretene Wohnungsmangel noch nicht überwunden und deshalb die Vergabe unserer neu errichteten Wohnungen unserem Einfluß weitgehend entzogen ist. Wir hoffen mit Ihnen auf den Tag, an dem wir Mitglieder in freier genossenschaftlicher Entscheidung aufnehmen und betreuen können!

Kitzerow, Rieger und Standfuß angehören, verdankt auch Nienstedten seit Beendigung des Krieges auf dem kommunalen Gebiet allerhand. Es liegt auf der Hand, daß bei einer Sitzung in Nienstedten auch besonders diesen Orts- teil betreffende Dinge angesprochen werden. Wenn bei unseren hiesigen Mitbürgern dafür besondere Wünsche vorliegen sollten, bitten wir, diese in Kürze schon an den Ortsausschuß Blankenese direkt oder auch an uns zur weiteren Bearbeitung einzureichen. Soweit solche Wünsche von allgemein öffentlichem Interesse sind, wird sie der Ausschuß gewiß nach Möglichkeit auf seiner Sitzung zur Sprache bringen. Wir von uns aus würden uns freuen, wenn dann auch folgende Fragen vor der Öffentlichkeit beantwortet werden könnten:

Welche Möglichkeit besteht zur Schaffung einer bes- seren Fahrradabstellung am Bahnhof Hochkamp?

Kann die Bundesbahn veranlaßt werden, den Bahnhof Kl.-Flottbek in absehbarer Zeit Kl.-Flottbek-Nienstedten zu nennen?

Wie ist der Stand der langjährigen Planung einer Er- weiterung der Anlagen zwischen Elbuferweg und Elb- chaussee östlich der alten „Dorftreppe“?

Wie sind die Aussichten einer Verbreiterung der Nien- stedtener Straße zwischen Rupertistraße und Bahnlinie? (Und weiter auch der Langelohstraße bis zur Osdorfer Landstraße?)

Welche Maßnahmen sind für die Fußsteige in unse- rem Ortsteil, insbesondere in der Georg-Bonne-Straße und Kanzleistraße zu erwarten?

Welche Aussichten bestehen für die baldige Durch- führung eines Erweiterungsbaues der Schule Nien- stedten-Schulkamp, insbesondere zur Beseitigung der unmöglichen Barackenklassen?

Wann ist mit dem Bau der lange gewünschten Turn- halle bei der Schule Nienstedten-Quellental und eines weiteren Traktes bei dieser Schule zu rechnen?

Sehr interessieren wir uns auch für die schon lange in Verhandlung stehende Abgabe einer Fläche aus städti- schem Besitz an den Nienstedtener Friedhof, um eine sonst bald zu erwartende völlige Sperrung des Verkaufs neuer Gräber auf dieser uns besonders am Herzen liegenden Ruhestätte zu vermeiden!

Zu diesem Bündel von Wünschen werden aus der Be- völkerung noch gewiß eine ganze Reihe weiterer Anre- gungen kommen. Wir werden es sehr begrüßen, wenn der Ortsausschuß bei seiner Sitzung in der Lage ist, hierzu Stellung zu nehmen bzw. entsprechende Anträge zu be- schließen. Auf jeden Fall heißen wir die Mitglieder dieses Ausschusses wie auch die Damen und Herren aus den

einzelnen Behördenabteilungen des Ortsamtes Blankenese und auch des Bezirksausschusses Altona schon heute hier in Nienstedten recht herzlich willkommen. (Oschau)

Eine gute Erwartung in einigen Monaten ...

Der neue Schnellbustyp der HHA auf Linie 36

In diesen Wochen ließ die Hamburger Hochbahn AG. zwei Tage lang den Versuchswagen eines neuen Schnell- bustyps auf unserer Linie 36 laufen, die bekanntlich die erste Schnellbuslinie war, welche überhaupt in unserer Stadt eingerichtet wurde. In den Jahren ihres Bestehens hat sie sich gut bewährt, sie wurde mehrfach erweitert, im Betrieb verdichtet und hat die ihr gestellten Aufgaben bestens erfüllt. Sie ist aus unserem Verkehr nicht mehr fortzudenken. Beim Benutzen trifft man immer alte Be- kannte und Nachbarn und mancher gute Klönschnack, für den man sonst keine Zeit hat, füllt die Fahrzeit aus. Man sieht auch häufig Autobesitzer in den flinken 36ern, die ihren eigenen Wagen angesichts der schlechten Park- möglichkeiten in der Stadt lieber zu Hause lassen und mit dem Bus schneller und bequemer an ihr Ziel kommen, da- bei ein nettes Gespräch mit dem Nachbarn führend oder auch die Zeitung lesend, für die doch sonst so wenig Zeit übrig bleibt. Nun soll in absehbarer Zeit der Schnellbus- dienst der HHA durch einen neuen Fahrzeugtyp noch besser und bequemer gestaltet werden. Wir nahmen Ge- legenheit, eine Fahrt mit dem Probewagen zu machen. Wir fuhren nach Blankenese und zurück in die City. Wir empfanden, daß fast alle Benutzer sich über diesen neuen Typ freuten. Mit seinem blau-gelben Anstrich hebt er sich freundlich aus der „Masse“ der Bus-Allgemeinheit heraus. Die Sitze sind bequemer, besonders beim Hinsetzen oder Aufstehen mehr Platz. Die Aussicht auf die durchfahrene Gegend ist von allen Plätzen aus gut, ein wichtiger Punkt für eine Linie durch die schönen Elbvororte und über ihre Elbchaussee. Wir sahen vom hohen Ufer der Elbe aus da- bei gut den Verkehr auf dem Strom und drüben bei der Deutschen Werft im Dock die hell beleuchtete „Hanse- atic“. Wir schauten hinein in die Parks und die Gärten am Wege und empfanden diesen Bustyp dabei mit seiner ruhigen Fahrt, bestens gefedert und mit kaum hörbaren Motor, als für diese Gegend besonders geeignet. In der Dunkelheit draußen ermöglicht eine helle Beleuchtung an allen Plätzen das Lesen auch kleinerer Druckschriften. Der Wagen bietet mehr Sitzplätze als der bisherige Typ und, wenn man einmal stehen muß, hat man gute Möglichkei- ten, sich festzuhalten, wobei es uns schien, als würde man in den Kurven und beim Bremsen nicht so stark ge-



LEIHBUCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad

HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Müll- Abwurfanlagen
Schranktüren, Verbrennungsöfen
Tonnenauzüge

HUBERTUS VON AULOCK

Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12, Ruf 829709

HEINRICH BOLLOW

Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung

Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

schwenkt wie bisher. Alles in allem glauben wir, daß der neue Typ ohne Frage eine starke Verbesserung darstellt. Das geht auch aus Worten hervor, die wir aufschnappten. Ein alter Blankeneser, anscheinend Kapitän in Ruhe, schaute an der Haltestelle hinein und meinte: „Hüt will ick bloß mol rinkieken! — Minsch, de is jo fabelhaft!“ Oder eine Hausfrau: „Die Polsterung und Bezüge sind besonders schön. Man wagt ja gar nicht, die hellen Kanten anzufassen aus Furcht, man könne sie schmutzig machen.“ Oder zwei Jungen untereinander: „Mensch, Klasse, was?!“ Oder ein älterer Herr zu seiner Frau: „Da hat die Hochbahn mal wieder was Gutes in Arbeit. Wie schön, daß wir auf unserer Linie 36 wieder damit als erste drankommen sollen. Daß diese Schnellbusse sich so gut eingeführt haben, verdankt die HHA aber auch stark den fleißigen und freundlichen Fahrern.“ Ja, diesen Punkt können wir auch unterschreiben, denn man findet fast ausnahmslos auf den Schnellbuslinien viel Entgegenkommen und Freundlichkeit beim Personal. Das dürfte auch für die Förderung des Fremdenverkehrs unserer Stadt wichtig sein, denn wir wissen, daß viele Besucher von auswärts zum Aufsuchen der Elbvororte gern die Schnellbusse benutzen. So wird in Zukunft das Herausfinden dieser Schnell-Linien durch den von bisher abweichenden blau-gelben Anstrich auch gefördert werden. Sehr freundlich wirken auch die anscheinend bei den neuen Wagentypen geplanten weißen Mützen des Personals. Als Anregung möchten wir noch sagen, daß man bei der Richtungsbeschilderung außer den Nummern mit unterschiedlichen Farben (und bei Dunkelheit unterschiedlichem Licht) arbeiten sollte. Dann könnte man an den Haltestellen, wo mehrere Linien „anlegen“, schon früher, bevor die Nummer zu erkennen ist, sehen, ob das „mein Bus“ ist. Dann würden, wenn man „im letzten Augenblick“ an die Haltestelle herankommt und „er“ schon dasteht manche „Schnellläufer“ (Jung und Alt!) ihre Kraft sparen, wenn „er“ es noch gar nicht ist. Und noch eine Anregung: Als wir damals beim ersten Anlaufen der Linie 36 einen kleinen Wettbewerb zur Namensgebung für diesen uns hauptsächlich angehenden Schnellbus veranstalteten, ergab sich aus vielen Einsendungen die Bevorzugung des Namens „Küstenexpress“. Wenn die 36er Linie heute auch

zu den Hauptzeiten bis nach Wandsbek zielt, ist sie doch die einzige Linie, die von St. Pauli über Altona, Ottensen, Neumühlen, Othmarschen, Flottbek, Nienstedten, Blankenese, Rissen, Wittenbergen bis Tinsdahl (und später vielleicht auch Schulau-Wedel) die Gebiete „an der Küste“ erfaßt. Wer in der Innenstadt als Fremder am Wagen (oder auch nur im Fahrplan) „Küstenexpress“ lesen würde, wird jederzeit daraus schließen, daß diese Linie ihn ans Elbufer bringt. Man sollte also den Namen „Küstenexpress“ auch bei der HHA beachten. Darüber würden auch wir Nienstedtner uns freuen, die mit dem 36er schon so gut und herzlich verbunden sind. (Oschau)

Die Nienstedtner freuen sich sehr über ...

Polizeikonzert am 21. Oktober

Einen großen Erfolg brachte das öffentliche Polizei-Konzert im großen Saal der Elbschloß-Bräuerei. Die Skala der Spielfolge reichte im bunten Reigen über Opernmelodien und Solowerke für Blasorchester bis zu schneidigen Märschen. Als Einlage sang der Bariton Jürgen Hering Lieder von Schumann und Schubert und fand hierbei großen Anklang.

Hans Hermann Haverkamp, Baßbariton, konnte mit seinen einschmeichelnden Partien aus „Bruder Straubinger“ und „Man müßte noch mal zwanzig sein“ starken Beifall ernten.

Artur Reis, der „singende Schauermann“, gab neben seinen heimatlichen Liedern von der „Elbchaussee“ und „Nienstedten“ weiteres aus seinem Repertoire zum Besten und brachte hiermit wie immer große Freude.

Alles in allem: Wir freuen uns jedesmal über diese „polizeiliche“ Betreuung und bringen hiermit dem Musikmeister Siegfried Grenz mit seinen Mannen und allen Solisten unseren Dank zum Ausdruck für das gute Gelingen dieses Abends, dessen organisatorische Durchführung in Händen des Lichtwerk-Ausschusses und des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten ruhte. Unser Vorsitzender Otto A. Schaumann nahm deshalb auch gern Gelegenheit, den Solisten „blumig“ zu danken. (Jebens)

Für die Festtage!

Hast Du keinen ...
leih Dir einen ...

VW-Export, Opel-Rekord, Ford 12 M
zu günstigen Preisen.

z. B. Ford 12 M: 21,- DM pro Tag u. 100 km incl. Vers.
bzw. 160,- DM für 7 Tage u. 1000 km

**Auto-Selbstfahrer-Vermietung
für die Elbgemeinden**

Gr. Flottbek · Gr. Flottbeker Straße 82 · Ruf 82 69 93

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden



WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei

Hamburg - Fernruf 43 27 32

Wir danken auch der Bundesbahn für...

Schöne Filme am Vereinsabend 27. Okt. 1959

Dieses Treffen unserer Mitglieder und Freunde wurde eingeleitet von unserem 1. Vorsitzenden Otto A. Schumann mit Berichten aus der Vereinstätigkeit. Sodann kündigte er kommende Veranstaltungen an. Unter Punkt „Verschiedenes“ wußte er unter anderem über geplante Straßenbauprojekte zu berichten. Auch das Thema „Polizei“ wurde in verschiedenen Punkten beleuchtet. U. a. konnte bekanntgegeben werden, daß die Polizeibehörde einem Vorschlag des Lichtwerk-Ausschusses und Bürger- und Heimatvereins Nienstedten Rechnung getragen und für Publikumsabfertigung Bürostunden im Ort angesetzt hat. Auch das Problem Flughafen Fuhlsbüttel fand lebhaften Widerhall, so daß eine anregende Debatte diesen Teil des Abends abschloß.

Zum zweiten Teil hatte die Bundesbahn mit ihren Filmen eingeladen. Der „Film Spiegel“ zeigte einen Querschnitt durch die gewaltigen Anlagen der DB mit ihren vielerlei Zwecken dienenden Wagen- und Lokomotiventypen. Der zweite Film berichtete unter Wortführung des bekannten Kommentators Gregor von Rezzori über eine interessante Vielerländerfahrt: Deutschland, Italien, die Schweiz und Frankreich waren die Ziele. Herrliche Landschaften wurden hier durch die Bahn erschlossen und nur mit Sehnsucht

konnte man diesen herrlichen Farbfilm genießen. Der Vorsitzende kündigte bei dieser Gelegenheit an, daß im kommenden Frühjahr von uns u. a. Bahnreisen nach Schleswig, Kappeln und nach Flensburg mit Übergang nach Dänemark geplant werden.

Als dritten Film zeigte die DB Volksbräuche im Reigen der Jahreszeiten. Gerade dieser letzte Streifen zeigte uns, daß im weiten Raum unseres Vaterlandes heimatliche Sitten und Bräuche noch nicht untergegangen sind. Dazu ist in Parallele zu ziehen, daß auch die Arbeit des Heimat- und Bürgervereins in heimatlichem Sinne vollauf berechtigt ist. (Jebens)

Wir danken für...

Kleine „Geschenke“ an die Nienstedtener

Wir haben immer viel Freude an den schönen Anlagen und Parks unseres Ortsteils, die in ihrer Pflege und Unterhaltung der Gartenverwaltung unseres Ortsamtes Blankenese unterstehen. Da jetzt Weihnachten vor der Tür steht, wollte man die Bevölkerung wohl durch einige weitere kleine Geschenke (zu den vielen aus früherer Zeit!) erfreuen. So wurde auf dem Marktplatz der Raum um die Friedenseiche und den Gedenkstein mit ansprechendem Mauerwerk und freundlicher Bepflanzung vom übrigen Verkehr abgegrenzt. Damit hat diese Friedenseiche, die auch im Kopfbild unseres „Heimatboten“ (rechts in der angedeuteten Umzäunung) zu sehen ist, einen würdigen Rahmen gefunden. Jetzt wird man durch die kleine Anlage angeregt, sich über den Baum als „Friedenseiche“ Gedanken zu machen. Mögen solche Gedanken bei uns und unseren Nachfahren stets in der Richtung gehen, daß jeder Einzelne immer im Kleinen wie im Großen zum Frieden streben soll, zum Segen guter Nachbarschaft in der engeren Heimat und zum Wohle aller Menschen in der weiten Welt. — Um aus „unserem Dorf“ zum schönen Elbuferweg zu kommen, sind in den Anlagen neben „Jacob“ seit langem Treppen gebaut, die sehr viel benutzt werden. Besonders die Treppe, die vom „Nienstedtener Balkon“ nach Westen hinunterführt, ist stark begangen. Unsere älteren Mitbürger haben schon mehrfach den Wunsch bei uns geäußert, man möchte zum besseren Begehen dieser Treppe doch ein Geländer anbringen. Jetzt erfüllte die Aufrichtung eines festen Eisengeländers an den steileren Stellen dieser Treppe diesen Wunsch und wir geben hier gern den Dank aller wieder, denen jetzt durch das Geländer der Ab- und Aufstieg zum und vom Elbuferweg mit seinen Schönheiten erleichtert oder gar erst ermöglicht wird. Wir sahen schon oft die große Gruppe älterer Herren, die sich fast alltäglich zu einem „Klöhn-schnack“ auf dem Nienstedtener Balkon trifft, jetzt auch diese Treppe benutzen. Diese alten Pensionäre und Rentner fühlen sich damit besonders weihnachtlich beschenkt. — Für die Adventszeit hat die Gartenverwaltung auch wieder eine sehr schöne Tanne auf unserem Marktplatz aufstellen lassen. Wie in den Vorjahren ist als naher Anlieger unser Freund Adolf Koopmann dankenswerterweise bereit, für die Beleuchtung dieser Tanne mit Kerzen des Bürger- und Heimatvereins sein Stromnetz anzapfen und über seinen Zähler laufen zu lassen und auch die tägliche An- und Abschaltung zu übernehmen. So wollen wir sowohl der Gartenverwaltung als auch unserem Adolf Koopmann für diese schöne adventliche und weihnachtliche Ausschmückung unseres Marktplatzes dankbar sein. (Oschau)



**Unser Herz hängt
an Ihrem Fahrzeug**

Esso

ESSO-STATION

Hans Jürgen Diosegi

Nienstedten

Marktplatz · Ruf 82 04 26



HELENE NIEBUHR Ww.

**Weingroßhandlung u. Spirituosenfabrik
Hamburg**

Blankenese, Bahnhofstraße 7, Telefon 86 07 02
Groß-Flottbek, Waitzstraße 26, Telefon 89 60 82

Mach mal Pause



trink
Coca-Cola
WARENZEICHEN
koffeinhaltig, köstlich, erfrischend!

8 7/7

Ein würdiger

Schillerabend

anlässlich der 200. Wiederkehr seines Geburtstages.

Nur wenige private Institutionen hatten sich am Geburtstag unseres großen klassischen Dichters Friedrich Schiller am 10. November bereitgefunden, diesen Anlaß zu einer besonderen Veranstaltung in seinem Zeichen auszugestalten. Wir freuen uns deshalb umso mehr, daß wir so viele Mitwirkende finden konnten, die unser Planen in dieser Richtung unterstützten. Schon seit Monaten hatte unser Veranstaltungsleiter Ehrenfried Klein viel Mühe und Zeit darauf verwandt, für den Abend im großen Saal der Elbschloß-Brauerei ein Programm zusammenzubringen, das sich sehen und hören lassen konnte. Mit Stolz können wir heute nach dem würdigen Ablauf der Feier feststellen, daß ihm und uns dies in künstlerisch beachtlicher Weise gelungen ist. Eine gute Gemeinde dankbarer Zuhörer aus unserem Mitglieder- und Freundeskreise hatte sich eingefunden, wenngleich manche, die man auch erwartet hatte, fehlten. Wir hätten gewünscht, daß zu einer so hervorragenden Veranstaltung der Zulauf so stark gewesen wäre, daß man wegen Platzmangels noch eine Wiederholung hätte ansetzen müssen. Wir vermißten auch Vertreter der großen Hamburger Tageszeitungen, die besonders eingeladen waren, umso mehr, als uns aus maßgebendem Munde mit herzlicher Gratulation bestätigt wurde, daß diese Feier „reif für die Musikhalle“ gewesen sei.

Im Rückblick danken wir heute nochmals den vielen künstlerischen Kräften, die sich uns für diesen Abend zur Verfügung stellten. So war es möglich, Schiller den Hörern als Lyriker, Epiker und Dramatiker aufzuzeigen und damit die Anregung zu geben, seine doch in vielen Bücherschränken ruhenden „Gesammelten Werke“ einmal wieder zu eingehendem Studium vorzunehmen. Mancher wird dabei

feststellen, wieviel Schiller gerade auch den Menschen des Zeitalters der Technik und Entseelung an neuer innerer Kraft zur Förderung des Humanen und der Menschenwürde geben kann. Umrahmt wurden die Worte Schillers von guter Musik aus dem Geiste von Komponisten seiner Zeit. Die von Franz Schubert vertonten Gedichte sang Frau Marga Herr, am Flügel so fein begleitet von Musikdirektor Walter Trautner, einfühlsam, herzlich und mit schöner Abstimmung eines lyrischen Soprans. Die Rezitationen unseres Ehrenfried Klein, der auch einige Worte zur Würdigung des Tages der 200. Wiederkehr von Schillers Geburtstag sagte, brachten in klarer und eindringlicher Sprache „Das verschleierte Bild zu Sais“ und „Die Kraniche des Ibykus“. Die Damen und Herren des Oratorienchors der Altonaer Singakademie unter der bewährten Leitung von Kirchenmusikdirektor Engelhard Barthe sangen die starken Chöre „Hymne an den Unendlichen“ und „An die Freude“. Die Hörer wurden besonders von der „Freude, schöner Götterfunken ...“ berührt und spürten die Macht der Worte Schillers aus dem erhebenden Gesang. Das Orchester der Elbgemeinden in der Volkshochschule Hamburg unter der Stabführung von Hugo Starke, brachte als Festouvertüre das Vorspiel zur Oper „Alcina“ von Georg Friedrich Händel und die drei Sätze des „Orchester-Trio“ von Johann Stamitz. Auch diese Klänge paßten so gut in den Rahmen des Programms und bildeten den würdigen Auftakt und den etwas Schönes ausklingen lassenden Abschluß. Der Dramatiker Schiller sprach zu uns mit den „Attinghausen-Szenen“ aus „Wilhelm Tell“, die von Mitgliedern der Wilhelm-Lohner-Bühne unter Spielleitung von Walter Lohner aufgeführt wurden. Den Werner Freiherr von Attinghausen spielte unser Ehrenfried Klein in eindringlicher Form. Gerade diese Szenen brachten Gedanken, die unserer Arbeit als Heimatverein innewohnen. Auch wir rufen damit unseren Mitbürgern immer zu: „Der teuren Heimat schließ Dich an! Hier sind die starken Wurzeln Deiner Kraft!“

Augen auf beim Pelzeinkauf!

Über 25jährige Kürschnererfahrung
Große Auswahl in Pelzmänteln:
Modelle von Emilio Schubert, Rom.
Stoffmäntel erster Häuser

Über 25 Jahre Pelze

Wilhelm Schaffer

Kürschnermeister

Groß-Flottbek · Beselerplatz 10 · Ruf 893045

Wir wünschen allen unseren Kunden ein
recht frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches neues Jahr

Schöbel & Ahrens

Radio - Fernsehen - Schallplatten

NIENSTEDTEN

Kanzleistraße 4

Ruf 82 94 22

RISSEN

Sülldorfer Landstr. 422

Ruf 81 37 14

So fügten sich Wort, Gesang und Ton zu einer Feier mit Friedrich Schiller zusammen, die erneut bewies, daß auch hier in den Elbvororten künstlerischer Geist und starkes kulturelles Wollen leben. Mit Freude konnte unser Vorsitzender mit seinen Worten des Dankes an die ausführenden Künstler und alle Organisatoren des Abends feststellen, daß der weitaus größte Teil der mehr als 120 Mitwirkenden hier im Gebiet des Bezirksamtes Altona und seiner Elbgemeinden leben. Mit Freude auch hörten wir aus dem Munde der Dirigenten von Chor und Orchester, daß sie mit ihren Damen und Herren gern auch bei zukünftigen kulturellen Veranstaltungen unseres Vereins wieder mitmachen wollen. „Es steigt sein Geist, sein Herz auf uns herab!“ sagt Ulrich von Rudenz im „Wilhelm Tell“. So war es auch bei uns: Durch die gute Arbeit der Künstler und durch das beeindruckte Mitgehen der Zuhörer war an diesem feierlichen Abend Friedrich Schiller selbst unter uns — es stieg sein Geist, sein Herz zu uns herab!

Otto A. Schaumann

Aus der Presse:

Über unseren Besuch in Haseldorf brachten die „Uetersener Nachrichten“ nachstehenden Bericht:

50 Jahre gute Nachbarschaft Haseldorf traf sich mit Nienstedten Schulkinder spielten eigenes Heimatspiel

„Seit 50 Jahren bestehen schon gute nachbarliche Beziehungen zwischen Nienstedten und Haseldorf.“ Dies stellte Bootsbauer Robert Krümmel aus dem Elbvorort an der Teufelsbrück in einer heiteren Reminiszenz auf dem letzten gemeinsamen Heimattreffen in Haseldorf fest.

Damals — im Jahre 1909 — besuchten sich die Turnvereine beider Gemeinden des öfteren und veranstalteten gemeinsame Schauturn-Vorführungen. Was man in jenen Tagen nicht alles konnte! Im Fußmarsch zogen die Nienstedter Turner von Wedel über Holm und Heist in die Marsch, absolvierten ihre Turnübungen und erreichten am Abend zu Fuß wieder die Rolandstadt.

Durch die Initiative des ersten Vorsitzenden des Heimat- und Bürgervereins Nienstedten O. A. Schaumann und des Lehrers Bogdan, Haseldorf, wurden die Beziehungen zwischen den beiden Orten in den letzten vier Jahren wieder aktiviert. Zum dritten Male weilten nun die Nienstedter in der Marsch. Zweimal haben sich inzwischen Schulklassen beider Gemeinden gegenseitig besucht. Diesmal waren es darum auch die Haseldorfer Schulkinder, die am letzten Wochenende den ersten Teil des gemeinsamen Heimattreffens mit einem bunten Programm gestalteten. Im Mittelpunkt stand eine Premiere: die Aufführung eines Heimatspiels, welches die Schulkinder in diesem Sommer während der Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet hatten. Es ist eine Dramatisierung des geschichtlichen Butendiebstreites in der Haseldorfer Marsch zwischen den Haseldorfer Bauern und dem Herrn von Haselau. Das Vorspiel und die vier Bilder des Spieles wurden zur großen Freude aller Anwesenden von den Kindern mit viel Begeisterung und Frische dargeboten. Herzlicher Beifall dankte ihnen.

Im weiteren Verlauf des Abends las Frau Margreta Brandt, Seestermühle, aus eigenen Werken im Heimatdialekt. Ihre Dichtungen atmen so recht den Geist holsteinischen Landes an der Elbe. Auch Hans Fleischers Rezitationen erfreuten die große Zuhörerschaft. Er zog sie wieder alle in den Bann seiner meisterhaften Darbietungen.

Im Schlußwort dankte O. A. Schaumann allen Beteiligten für ihre Arbeit, begrüßte auch die Anwesenheit von Bürgermeister Gau, Wedel, und sprach die Hoffnung auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit aus. Robert Krümmel hatte für den Bootsbaumeister Schwartz noch eine kleine Überraschung: „Stopellauf“ — ein lustiges Bild soll den Haseldorfer Bürgermeister und Bootsbauer Georg Schwartz an das gemeinsame Heimattreffen erinnern.

Unsere Heimatzeitung „Norddeutsche Nachrichten“ brachte über unseren ersten literarischen Abend dieses Winterhalbjahres am 29. Oktober folgenden Bericht, der uns sehr freute:

Ein kunterbunter Blütenstrauß

In Dill's Elbezimmer an der Elbchaussee vermittelte der Bürger- und Heimatverein Nienstedten einem aufgeschlossenen literarischen Kreise eine Lesung aus Werken von Liliencron. Den kunterbunten Blüten- und Blätterstrauß überreichte Ehrenfried Klein mit „Heidebilder“ und „Zwei Meilen Trab“, mal in Moll, mal in Dur, ebenso kunstvoll gesprochen wie aus dem Leben herausgeschöpft in der ungemeinen Frische und Lebendigkeit, mit der Detlef von Liliencron seine Verse aufgezeichnet hatte oder hingeworfen.

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt
der DEUTSCHEN BUNDESBAHN bei.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes
Neues Jahr wünscht

ADOLF KOOPMANN

seit 1866 MEIEREIGESCHÄFT

HAMBURG-NIENSTEDTEN

Marktplatz 11 · Tel.: 82 97 59

Besonders zu empfehlen!

Senats-Mocca 2,-
fein und kräftig 125 g nur

Edelklasse-Schokolade 100-g-Tafel nur -1,98

3% Rabatt



PILS GROSSRÖSTEREI
HAMBURG
FILIALEN IN ALLEN STADTEILEN

Filiale NIENSTEDTEN

Georg-Bonne-Str. 118 · Telefon 82 69 57

HEINRICH GLÄSENER

Installateur- und Klempnermeister

seit 1921

**Klempnerei und sanitäre Einrichtungen, Installation, Gas- und Warmwasserbereitungsanlagen,
Gasbeheizung · Bedachung · Fachmännische Beratung · Reparaturen**

Hamburg-Nienstedten, Newmans Park 1, Ruf 82 91 38

Hamburg-Altona, Allee 154 (Hinterhaus), Ruf 39 23 70

„Die Musik kommt“, „Einen Sommer lang“ oder „Vergiß die Mühle nicht“, aufgereichte Perlen der Lyrik, an deren zuweilen betrübtem, dann wieder feurig schillerndem Glanze sich der hingebend lauschende Hörerkreis immer wieder erfreute. Zum Abschluß brachte Ehrenfried Klein noch das Gedicht „Der Hohenfriedberger“ von Robert Hohlbaum als Abschied von Liliencron und erinnerte damit an den 22. Juli 1909, als der Arzt Dr. Karl Bode in Rahlstedt seinem Freunde Detlef von Liliencron die Augen zuge-
drückt hatte.

Liliencron war ein wackerer Kerl gewesen und vereinigte alles in sich, was dazu gehörte; ein Knabe war er und ein Schwärmer, Abenteurer und Genießer, Edelmann und Haud-
degen, der sich in längerer Reservestellung an Klaus Groths „Quickborn“ erbaute, ein Sucher nach dem höchsten Gut sein Leben lang und überdies ein wahrhafter Dichter. Die behutsame Einleitung zu diesem schönen Abend hatte Otto A. Schaumann gegeben.

Neue Mitglieder

Nachstehende Damen und Herren reichten einen Auf-
nahmeantrag ein:

Boetticher, Hellmut, Kaufmann,
BP Tankhaus am Nienstedtener Marktplatz

Liebers, Ewald, Gastronom, „Gaststätte am Jenisch-
park“ (früher Glissmann), Kl. Flottbek, Hochrad 56

Wilk, Frau Helene, Rentnerin, Quellental 6
geworben durch Johannes Timm.

Wir begrüßen diese Damen und Herren, die mit dieser
Veröffentlichung als aufgenommen gelten, sehr herzlich
als neue Mitglieder. Wir wünschen auch ihnen viel Freude
und Zufriedenheit bei unserer heimatlich pflegerischen und
nachbarschaftfördernden Arbeit. Der Vorstand



Arthur Reis

Der Sänger des Liedes

NIENSTEDTEN

Text: Arthur Reis

Musik: Robert v. Kessler

Wenn ick mol nich in Stimmung bin,
denn weet ick wat ick do.
Denn goh' ick dorch de scheunen Parks
dor find ick Freed und Rooh'.
Ick seeh' de Elv' in Sünnenschien,
und alles bunt und greun.
Dor denk ick so in minen Sinn:
Nienstedten du bist scheun!

Weihnachtsgebäck

Christstollen

Marzipan

Pasteten

Berliner

Willy Stüdemann

Marktplatz 22

Telefon: 82 84 48

BÄCKEREI · KONFITOREI · KAFFEESTUBE

Ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im
Neuen Jahr

UHREN-FACHGESCHÄFT



Drichelt
Uhrmachermeister

Denken Sie schon jetzt an Ihre Weihnachtseinkäufe

KANZLEISTRASSE 1 · RUF: 82 05 66

SPIELWAREN

MARKLIN

und



EMPFEHLT

BURMEISTER

AM BAHNHOF OTHMARSCHEN

Telefon 89 23 73 und 89 62 86

Ick kiek de ole Kark' mi an,
denn Marktplatz still verdröht.
Wer dat nich kennt, min leeven Frönn',
jo de hett wat versöht.
In oolen Dorfkrog geiht dat rinn,
gau een tum afgeweht!
Und op denn Heimweg sing ick lut:
Nienstedten du bist scheun!

Und is nu mol op düsse Welt,
de groote Reis' to End',
denn reeg ick mi nich künstlich op,
denn falt ick still de Händ!
Ick smiet noch eenen letzten Blick op Elv',
op Park's so greun.
Schon half bi Petrus summ ick noch:
Nienstedten du bist scheun!

wünscht allen Bekannten und Freunden vom Bürger- und Heimatverein Nienstedten ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Uns Strandleuper hett dat Wort:

Wihnachten

Im November geiht dat all los. Denn ward överleggt, wat allns inkeupt wann mut. För Opa giff't ne neege Piep mit Toback un 'n poar Zigarrn. För Oma deiht dat ook 'n Kasten Pralinen un noch 'n beten Lüttkrom doarto. Tscha, un de lütte Heini mookt dat jo nich mehr mit 'n Brummkrüsel, de mutt jo woll schon 'n Auto ton Optrecken mit Fernsteuerung hebben un de grot Rudi, de kann sick mit sien ooln „Peddmanself“ ook nich mehr sehn loten, doar mutt denn een Moped ran, geiht jo nich anners, all siene Frönnen hebbt jo ook all so 'n Knatterding!

För Vadder un Modder kummt denn blos noch een Fernsehseher in Frog — ne Waschmoschien un Keuhlschrank is jo all doar — un datt allns is so licht to hebben, kannst jo överall billig up Raten kriegen un mit dat Stottern brukst jo erst tokomen Joahr anfangen! De een oder anner bruk't denn noch beten neege Plünnen un dat waer sachs to schaffen. Doglang geiht dat denn los un ward vun eenen Loden no den annern lopen un utsöcht un bestellt (dat dat ook bestimmt Wihnachten levert ward). Jeden Dag ward denn an de Finger aftellt, wo lang dat denn noch bit Wih-

nachten to is. Toletzt ward denn noch an den Mogenfoahrplon dacht un de Heuhner, Aanten, Göös un Kanincken ward to Hus upbummelt, bit dat se in den Putt rinkümmt. Doarto noch all dat Gedränk, wat nich vergeten wann döfft, un de seuten Sooken vun Bäcker un Konditor.

Is denn de Wihnachtsabend rankomen, denn steiht de Dannenboom mit de elektrischen Lampen inne Eck un keenen kiek't sick em an — hebbt all soveel mit de Geschenke to dohn!

Dscha, dat is Wihnachten, as dat huet bi de meisten woll fieert ward. Gewiß, Geschenke sünd jo de Utdruck vun de Leev, de wenigstens eenmol int Joahr doch woll to jedereen bröcht ward. Ober de Gedanke, wat Wihnachten eigentlich wuerlich is, de is „im Zeitalter des Wirtschaftswunders“ weg, huet geiht dat doch am meisten blos doarüm: mächtig antogeben (süht man de Soken jo nich an, dat doar een poar Joahr up rümostottert ward). Un doarbi vergeet de meisten denn, dat dat noch veel Lued giff't, de dat noch dreckiger gohn deiht as Di un de wuerlich wat bruken köönt, wat nich veel kosten deiht: ganz lütt beten Leev un Help. Denk mol no, ob Du nich eenen kennen deihst, de Du mol ne lütte Freid moken kannst, sallst mol sehn, wat bi Di denn ook noch richtige Wihnachten ward, as dat bi uns jümmers wesst is un ook jümmers blieben ward.

Un willess nu jedereen jeden wat schenken deiht, schenk ick Di eenen lütten Stremel ut een Gedicht vun Peter Cornelius:

Mich aber mahnt die Weihnachtszeit
An Träume der Vergangenheit;
Erinnerungsodem hauchet mild
Den Schleier von der Kindheit Bild;
Da Lichter hell am Baum erglommen,
Ist mir, als würd ich Kindern gleich,
Als dürft ich mit euch Kleinen kommen
Zu teilen euer Himmelreich.

Ein Dorf kommt in die Stadt...

Unter diesem Titel liegt uns eine Sammlung von Aufzeichnungen vor, die voll guter Nienstedtener Erinnerungen den Zeiten vor und nach dem ersten Weltkrieg bis hinein in die Schrecken des letzten Krieges entstammen. Aus ihnen leuchtet uns entgegen, was Nienstedten einmal war und wie es bei seinen Bewohnern, jung und alt, in

ERICH TRAEDER

Weinimport - Kellerei - Weinhandlung

Waitzstraße 17 - Ruf 89 15 54

Botendienst

Herz und Geist lebte. Es klingt in und zwischen den Zeilen immer wieder auf, wie sich das Dorf gegen eine Stadtwerdung wehrte, und doch kam die Großstadt immer näher und ergoß sich mit ihren Auswirkungen auch über dies Dorf und seine Gegend. Dennoch ist hier auch heute noch nicht in allem die Großstadt und es entspricht auch ihrem eigenen Wunsche und Streben, wo irgend und wann immer möglich, das heimatliche, hergebrachte, überkommene etwas zu erhalten und zu pflegen, das Etwas, was den Einwohnern noch immer ahnend und fühlend im und am Herzen liegt und was auch den zu uns kommenden Menschen von außen häufig so stark berührt. Wir wollen diese schönen Aufzeichnungen nach und nach im Heimatboten veröffentlichen. Die Leser werden viel Freude daran haben, die Älteren werden bei den Personen sich selbst und bei den Gedanken ihr eigenes Wünschen wieder erkennen. Auch, wenn sie nicht hier geboren und aufgewachsen sind, werden sie doch daran auch ihr Erinnern und Zurückdenken an „früher“ stärken und aufleben lassen können. Frau Trudel Goslich geb. Böning, im Osten unseres Vaterlandes an der Ostsee geboren, aber schon mit 3 Jahren vor dem ersten Weltkrieg nach Nienstedten gekommen und hier aufgewachsen, hat uns erlaubt, diese Aufzeichnungen in Wort und Schrift zu verwenden. Frau Goslich gibt uns damit eine starke Hilfestellung bei unserer heimatlichen Arbeit. Wir danken dafür schon heute und wissen, daß sich dieser Dank ausweiten wird bei allen denen, die mitfühlend und wirklich angesprochen aus der Nienstedtener Heimat hören oder lesen werden, was die Verfasserin empfand, dachte und schrieb.

Otto A. Schaumann

(Abdruck erfolgt nicht in chronologischer Folge, sondern nach Maßgabe des jeweiligen Tenors unseres „Heimatboten“. So sei erwähnt, daß der Beitrag „Weihnachten“ aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg stammt. D. Red.)

Weihnachten in Nienstedten

von Trudel Goslich

aus der Sammlung „Ein Dorf kommt in die Stadt“
Bilder aus Nienstedten

Gretel Breckwoldt läutete laut und anhaltend an der Haustür. Anke von Ehren sprang die Treppe hinunter, um zu öffnen.

„Komm noch einen Augenblick herauf, Gretel. Wir gehen gleich.“

Oben im Kinderzimmer ist eine richtige Weihnachtsstube für die Puppen aufgebaut. In der Mitte steht der kleine Tannenbaum, mit Goldpapier und Sternen geschmückt. Ilse, Ankes kleine Schwester, kniete vor einem der Tische, füllte ein Tellerchen mit winzigen Kuchen und steckte schnell zwischendurch einen in den Mund.

„Wir müssen noch bei Frau Kark vorgehen und einen Stern für die Spitze kaufen“, sagt Anke, „wir haben gerade noch einen Groschen dafür!“

Fritz, der Älteste, steckt den Kopf zur Tür hinein. „Ich gehe jetzt los zur Kirche“, erklärt er sehr bestimmt, „ich möchte noch an der Elbe herumgehen, es muß dort herrliches Packeis sein.“

So machen sie sich alle auf den Weg.

Weich und unhörbar schweben große, weiße Flocken vom Himmel. Wie eine glänzende, unberührte Decke liegt der Schnee auf der Straße. Noch ist kein Menschenfuß darüber gegangen, keine Wagenspur hat die reine Fläche zerstört. Ilse faßt heimlich der Schwester Hand. „Es ist wie im Märchen“, flüstert sie. Anke nickt. Auch ihr ist geheimnisvoll und feierlich zumute, so, als müßten weither Engelsstimmen erklingen. „Stille Nacht, heilige Nacht.“

Selbst die beiden Jungen wagen nicht, den Schnee anzurühren, diese große Stille zu unterbrechen.

Schweigend biegen sie in die verschneite Dorfstraße ein. Dort stehen zusammengewürfelte Häuser jeden Zeitalters, es duckt sich ein Strohdach neben ein modernes zweistöckiges Gebäude, und an dieses gelehnt stehen wieder ein paar kleine Giebelhäuser. „An dieser Straße

erkennt man die Nienstedtener“, pflegte Gretel Breckwoldt zu sagen, „ein jeder baut, wie er es gerade für richtig hält, und kümmert sich um nichts und niemanden. Man kann an diesen Häusern studieren, wie Nienstedten nach und nach städtisch wird.“

Dies war nun sicher übertrieben. Von städtisch konnte keine Rede sein in einer Straße ohne Pflasterung, in der bisher kein Auto gesehen wurde, der Briefträger die Post sorgfältig unter die Tür schob oder in das offene Fenster legte, wenn nicht geöffnet wurde, und mit diesem und jenem einen langen Klöhnschnack hielt, in der es noch viele unbebaute Stellen gab, die Post von einem Uhrmachermeister betreut wurde, und in der es einen Kramladen gab, wie den der Frau Kark. Und heute gar sah die Straße in ihrer tiefverschneiten Ruhe aus wie ein weltabgeschiedener Erdenwinkel und nicht wie ein Ort, von dem aus man in einer halben Stunde im Herzen Hamburgs sein konnte.

Frau Karks Kramladen ist ein Stück Märchenwelt. Sie selbst mit ihrem schneeweißen Haar, dem faltigen freundlichen Gesicht, den gütigen Augen könnte Frau Holle in eigener Person sein. Sie brauchte nur die Betten aus dem Fenster zu schütteln. Der kleine Laden mit der Weihnachts-

★ ★
★
Wenn Sie alle Weihnachtswünsche
ihrer Familie richtig erfüllen wollen,
denken Sie an den rechtzeitigen Einkauf.
Noch ist die Auswahl reichlich und Sie
können in Ruhe Ihre Wahl treffen.
★ ★

Geschenke, die Freude bereiten!

Für die Unterhaltung

Fernsehgerät, Rundfunkgerät
Musiktruhe, Plattenspieler,
Schallplatten, Mundharmonikas
Blockflöten, Koffer- oder
Taschenempfänger

Nützliche Geschenke

Staubsauger, Küchenma-
schinen, Bügelautomaten,
Kaffeemöhlen, Raumheiz-
geräte, Höhen Sonnen,
elektr. Trockenrasierer u. a.

Bei der Auswahl ist Ihnen gern behilflich Ihr Fachgeschäft

DEKA-RADIO
Walter Deckert

Am Bahnhof Othmarschen

Waitzstraße 21 · Telefon 89 33 87



IHR VORTEIL
direkt ab
Import- u. Fabriklager
Klaviere u. Flügel
bekannter Marken
Teilzahlung bis zu 24 Monatsraten
PIANO-MEYN

Hbg.-Altona, Heinrichstr. 18, Ruf 43 50 20

stube ist ein bunter, lockender Rahmen zu dieser Märchengestalt. Dort gibt es schlechtweg alles, was sich ein Kinderherz nur irgend denken und wünschen könnte, von Büchern bis zu Zeichenheften und Buntstiften, von Eisenbahnen, Soldaten und Burgen bis zu Puppen und Puppenstuben und kleinem Geschirr. Man wird so leicht nicht fertig, wenn man hier erst anfängt, sich umzusehen.

„Wir möchten einen Stern für den Puppentannenbaum haben“, sagt Ilse, und Frau Kark bringt etwas ganz Kostbares und Funkelndes und zeigt es ihren kleinen Kunden. Es sind Sterne aus spinnweb-feinen Glasfäden, die glänzen wie weiße Seide. Der eine hat einen goldenen Obelastern in der Mitte und kostet nur 5 Pfennig. Auf dem anderen ist ein bunter Engel, und er hat einen Schweif aus gesponnenem Glas, und dieser kostet einen Groschen.

„Nur 10 Pfennige, Anke!“ staunt Ilse, und es steht bei ihr fest, daß es der mit dem Engel und dem Schweif sein muß. Was würden die Puppenkinder sagen zu einer solchen Pracht!

Frau Kark lächelt verstehend und froh, und mit ein wenig zittrigen Händen packt sie die Kostbarkeit sorgsam ein. „Danke schön, und ein frohes Fest!“

Als die Kinder sich an der Gartenpforte noch einmal umsehen, steht Frau Kark, nein, Frau Holle auf der obersten verschneiten Stufe ihres alten Giebelhäuschens, hält die große Türklinke in der Hand und blickt ihnen nach. —

Und da ist nun die Elbe. Ein Rascheln und Knirschen und Drängen. Eis, wohin das Auge sieht. Es türmt sich zu hohen Bergen in der Nähe des Ufers, schwimmt mühsam treibend im offenen Strom. Kinder klettern auf den Eischollen herum, springen von einer Scholle zur anderen, stoßen sich ab und treiben ein Stück mit dem Strom. Ein gefährliches Spiel ist es, denn gar leicht können sie von der Strömung fortgetragen werden oder an anderen Eischollen zerschellen. Aber kein echter Nienstedtener Junge hätte sich dieses Spiel entgehen lassen. Kurt, der jüngste von Ehren, hätte am liebsten mitgemacht, aber ein Blick seines älteren Bruders belehrt ihn, daß sich dieses auf dem Weg zur Kirche nicht schickt.

Da beginnen vom Turm der alten Nienstedtener Kirche die Glocken zu läuten, machtvoll und feierlich. Menschen strömen herbei von allen Seiten. Durch die hohen Fenster schimmert das goldene Licht der Weihnachtskerzen und überglimmt die schneeigen Wege.

Die 5 Kinder verhalten den Schritt und stehen in Andacht verloren. Fritz, der leidenschaftliche Junge mit der Künstlerseele, trinkt mit allen Sinnen dieses Bild in sich ein. „Frieden auf Erden! Dieses ist Weihnachten!“ sagt er mit rauher Stimme, „wie schön wie wunderbar schön ist doch unsere Heimat!“

Berichtigung eines Druckfehlers beim

„Düsenflugverkehr in Fuhlsbüttel“

Unter dieser Überschrift brachten wir in unserer letzten Ausgabe den Abdruck eines Briefes von Herrn Bürgermeister Engelhard zu unserer früheren Anregung unter diesem Thema. Leider ist bei der Wiedergabe des Briefes ein sinn- und wertentstellender Druckfehler eingeschlichen.

Bei der Gegenüberstellung der für „Kaltenkirchen“ bzw. „Fuhlsbüttel“ geschätzten Ausbaukosten muß es richtig heißen: 500 Mio. bzw. 100 Mio. (nicht 500 Mio. bzw. 1 Mio.). Das in etwa errechnete Kostenverhältnis ist also nicht 500:1, sondern 500:100. Wir bitten sehr um Entschuldigung für diesen „kostenmindernden Druckfehler“, wengleich gewiß jeder in diesem Falle dem „Druckfehlerteufel“ gern recht gegeben hätte.

D. Red.

Aus der Geschichte von Klein Flottbek:

(Hier etwas über die Entwicklung des Hauses Hochrad 74, in dem sich heute das Konservatorium für Musik, Klein Flottbek, befindet. D. Red.)

Das Bockendahlsche Lehrinstitut in Klein Flottbek

(Nach Akten des Kieler Staatsarchivs)

Noch heute steht neben dem Teiche in der Poststraße Klein Flottbeks (jetzt Hochrad) das geräumige Haus, dem auch der Laie gleich ansieht, daß es einst besonderen Zwecken diente. Ältere Bewohner des Ortes und seiner Umgebung haben in diesem Hause ihre Schulbildung genossen; sie sprechen von dem Büngerschen Institut, das aus dem von Christian Georg Bockendahl 1822 ins Leben gerufenen Unterrichts- und Erziehungsinstitut hervorgegangen ist. 1823 empfahl Baron Voght es der besonderen Fürsorge des Königs, indem er auf die moralische und intellektuelle Bedeutung und den finanziellen Vorteil für Klein Flottbek durch die 60 Insassen, meist Ausländer, hinwies.

Auch Pastor Witt-Nienstedten pries die zweckmäßige Einrichtung und die lebenswürdige Tätigkeit des Unternehmens und seiner Gehilfen, sie berücksichtige die Wünsche gebildeter Eltern und bereite vor auf höhere, gelehrte Schulen. Deshalb möge der König das Institut durch allerhöchste Protektion und Milde beglücken.

Nachdem sich diese beiden Männer für ihn eingesetzt hatten, richtete Bockendahl selbst unterm 22. Oktober 1828 an den dänischen König die alleruntertänigste Bitte, (heute lächeln wir über dies Ersterben in pflichtschuldiger Devotion) seine Schule Friedrich-Carl-Christians-Lehr- und Erholungsanstalt nennen zu dürfen, wobei er allerhand Vorrechte zu ergattern hoffte. Aus diesem langen Bittgesuch erfahren wir alles Wissenswerte über das genannte Institut.

Unter Begünstigung des Konferenzrates von Doering und des Propsten Königsmann und unter Mitwirkung des Reichsfreiherrn von Voght errichtet, sei die Zahl der Zöglinge von 6 auf 17 gestiegen. Das Gebäude enthalte 14 Schlaf- und Wohnzimmer, einen Speisesaal und Betsaal von 800 Quadratfuß mit Orgel. An der Schule unterrichten sechs Privatlehrer und sieben in der Anstalt wohnende Lehrer. Anfangs nur für die Unterweisung angehender Kaufleute berechnet, sei das Institut jetzt auch auf die Bildung des Gelehrten- und Militärstandes angelegt. Als Unterrichtsfächer nennt das Gesuch: Biblische Geschichte, Bibel-erklärung, Lese- und Deklamationsübung, Prosodie und Literatur, Kopf- und Tafelrechnen, Calligraphie, ebräische, lateinische, dänische, englische, spanische und deutsche Sprachen, Geschichte, Geographie, Geometrie, Arithmetik, Algebra, Navigation, Astronomie, Physik, Naturgeschichte,

Tapetenhaus E. Groth & Sohn

Gegr. 1895 — BLANKENESE · Dockenhudener Straße 1 · Ruf 864056

Patent-Rollos · Jalousetten · Linoleum · Balatum · Sisal-
Teppiche und Läufer · Wachstuch · Plastik und Bast
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster

Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr

Ernst Meinecke

Elektromeister

Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 93, Ruf 82 02 92

Reinhold Schreiner

Damen- und Herren-Frisier-Salon

Hamburg-Hochkamp, Friedensweg 20a

Telefon 82 87 48

Technologie, Logik, Anthropologie, Psychologie, Musik, Zeichnen, Gesang usw., sowie Reiten, Fechten, Exerzieren, Gymnastik auf Wunsch. Es seien z. Zt. 40 Zöglinge angemeldet, darunter sieben Engländer, drei Polen, ein Westindianer, vierzehn Hamburger, ein Mecklenburger, ein Pommer, ein Lübecker, sowie manche Kinder der Umgegend, die Schiffer werden wollten.

Für diese Zahl reiche der Raum nicht aus, ein Erweiterungsbau sei unbedingt nötig. Aber nur ein fester Ankergrund könne die Zukunftssorgen bannen, und so bitte er um Zollfreiheit für seine Bedürfnisse, um Erlaß der Kopfsteuer für Lehrpersonen und Zöglinge und um Erlaß der öffentlichen Steuern, nicht der Kommunallasten, auf 20 Jahre.



Das alte Bürger'sche Haus in Klein Flottbek (nach einem alten Stich)

Klischee: Nelles & Co.

Am 3. November 1828 wurde Bockendahls Gesuch genehmigt. Eine Reihe von Jahren hat die Schule nun segensreich gewirkt; aber dann ergaben sich finanzielle Schwierigkeiten. Ob sie in der Person des Leiters, im Lehrkörper oder in der allgemeinen Wirtschaftslage begründet waren,

konnte ich nicht feststellen. Für kurze Zeit kam das Institut in die Hand eines Seminaristen Kramers, um dann 1844 von Rudolf Bürger, einem mannhaften Verfechter schleswig-holsteinischer Belange 1848, übernommen zu werden.

H. Harder

Bau- u. Maschinen-Schlosserei

Willy Krome

Spez.: Scheren u. Drahtgitter



Autogen- und Elektro-Schweißungen
Lieferung und Verlegen von Mipolamhandläufen

Hamburg-Nienstedten
Langelohstraße 15 • Fernruf: 82 02 36

**Karpfen und Schleie -
Der Tafel Weihe**

Bestellen Sie jetzt schon für die Feiertage Ihren
Weihnachts- und Sylvester-Karpfen

FRANZ MARTENS
FISCHHANDLUNG

Nienstedtener Straße gegenüber der Post • Ruf 82 06 60

„Dübelsbrücker Kajüt“

die schwimmende Gaststätte im
TEUFELSBRÜCKER HAFEN

Flüssiger und fester Proviant • Telefon 82 87 87



GEBR. HEIDMANN

WEINGROSSHANDLUNG
SPIRITUOSEN- UND LIKORFABRIK

HAMBURG-ALTONA

ELBCHAUSSEE 5

RUF 42 59 58

Carl Hass

gegr. 1885

Kohlen - Koks
Briketts

Shell-Heizöl
Spezial

Altona · Ehrenbergstr. 72 · Ruf: 42 32 10 u. 42 32 17

Dieser Bericht aus der Geschichte Klein Flottbeks dürfte viel Interessantes für die Bewohner unserer Elbvororte bieten und ganz besonders für die Heimatfreunde in Klein Flottbek selbst, Groß Flottbek und Nienstedten. Heute beherbergt das Haus Hochrad 74 (früher Poststraße), von dem wir aus der Büngerschen Zeit nach einem alten Stich im Zusammenhang mit diesen Aufzeichnungen eine Abbildung bringen, das KONSERVATORIUM für MUSIK KLEIN FLOTTBEK, das in unserer Gegend für die musikalische Ausbildung und für die kulturelle Arbeit im allgemeinen eine wichtige Pflegestätte darstellt. Der derzeitige Direktor und künstlerische Leiter an diesem Institut Professor Alexander Leschetizky begeht in diesen Tagen sein 50jähriges Künstlerjubiläum, aus welchem Anlaß wir nachfolgende Daten aus seinem Leben veröffentlichen möchten:

Den Herrn Prof. Leschetizky aus diesem Jubiläumsanlaß (1909-1959) zukommenden Glückwünschen schließen auch wir uns mit Herzlichkeit an.

Der Vorstand

Professor Alexander Leschetizky

Am 31. Juli 1885 zu Wien geboren (Neffe des bekannten Klavierpädagogen Prof. Theodor Leschetizky). Nach abgeschlossener Ausbildung: Opernkapellmeister am Stadt-Theater in Bielitz-Biala, daselbst Uraufführung der ersten Oper „Rauschen vom See“. Im Jahre 1912 ein Ruf als Professor an das „Conservatorio Giuseppe Tartini“ in Triest, das damals noch zu Österreich gehörte. Als nach dem ersten Weltkrieg diese Stadt an Italien abgetreten werden mußte: Übersiedlung nach Hamburg und Übernahme der Leitung des „Hamburger Chorverein“. In mehr als dreißigjähriger Konzerttätigkeit — außer den üblichen Programmen — Aufführungen seltener Chor- und Orchesterwerke wie Berlioz „Faust Verdammung“, Mozarts „Idomeneo“, Schuberts „Lazarus“, Beethovens „Der glorreiche Augenblick“, Verdis „Nabucco“ u. a.

Anfang des Jahres 1944 Uraufführung des Singspiels „Der Rosengarten zu Worms“ im Opernhaus Chemnitz. Seit 1945 als Mitarbeiter beim NWDR tätig und Lehrer für Musiktheorie am Hamburger Konservatorium Kl. Flottbek. Gegenwärtig Direktor und künstlerischer Leiter an diesem Institut.

Die Straßennamen in Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp und ihre Bedeutung

von Otto Hintze

32. Schliemannstraße

Die Schliemannstraße zweigt ab von der Winkelmannstraße und verläuft in westlicher Richtung bis zu ihrer Einmündung in die Straße Up de Schanz bzw. bis zur früheren Dockenhuder Grenze. Die Grundstücke an dieser Straße grenzen nördlich an den Eisenbahndamm, südlich reichen sie zum Teil bis Up de Schanz. Sie liegen auf den früheren Fluren Hohefeldskamp und Schanzkamp. Die Begründer der Villenkolonie Hochkamp, in deren südlichem Teil die Straße liegt, gaben ihr den Namen **Ulmensstraße**.

Beim Bau von „Haus Hochkamp“ im Jahre 1898 wird als dessen Lagebezeichnung die „Ecke Bahnstraße und projektierte Ulmenstraße“ angegeben, und die Erweiterungsbauten von „Haus Hochkamp“ liegen später an der Ulmenstraße 2. Wenigstens bis zum Ende des ersten Weltkrieges wurden die noch nicht bebauten Landparzellen an der Ulmenstraße als „Acker“ genutzt, bzw. so bezeichnet. An der Südseite der Ulmenstraße, Ecke Bahnstraße, erwarb der Ingenieur Ernst Voss, Mitinhaber der Schiffswerft Blohm & Voss, in den Jahren 1901, 1903 und 1907 von Friedrich Loesener vier aneinander grenzende Grundstücke (jetzt Nr. 1-5). Sie reichten südlich bis zur „Müggentwiete“.



Seit 1930 in Altona



HEINRICH HARMS

O P E L - H Ä N D L E R

Am Felde 2

Telefon 42 42 12 und 42 63 83

Verkauf

Reparatur

Ersatzteile

KOSMETIKA und KERZEN aus der Drogerie

Klaus Gronau

Depots:

Rubinstein, Revlon, Marbert, Inka

Hodkamp · Friedensweg 20 b

Willi Müller · Lebensmittel

Hbg. Hodkamp, Arminstr. 6a, Ruf 82 86 24

in Preis und Qualität allzeit voran!



C · A · PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

JUNGFRAUENTHAL 47

44 59 23 · 45 20 84



DILL

Inh.: Heino Dill u. Otto A. Schaumann

Nienstedten · Elbchaussee 404

Ruf 82 84 43

Die heimatische Gaststätte

Die beliebte Konditorei

Die alte Bäckerei (seit 1812)

(Kuchentiefenlieferungen auf Bestellung gern frei Haus
Sonnagsverkauf außer Haus von 12 1/2 - 14 1/2 Uhr)

... und unten am Elbuferweg:

„Für Stunden der Entspannung“ „Dill sin Döns“

Das Voss'sche Landhaus (Ulmenstraße 3) wurde im Sommer 1901 gebaut und erhielt 1905 einen Verandenbau mit Terrasse. Es lag eingebettet zwischen schönen Gartenanlagen und Wiesenflächen. Im März 1904 ließ Voss einen hölzernen Schuppen für Garten- und sonstigen Gerätschaften bauen, gelegen zwischen der Ulmenstraße und der „Müggen- oder Schanztwiete“, und im August 1909 ließ er ein massives Gärtnerhaus an der Ecke Bahn- und Ulmenstraße errichten, wobei die Baubehörde schreibt: „Gegen den Bau ist nichts einzuwenden, doch darf der Zugang nicht von der „Schanzenstraße“, irrtümlich „Mückentwiete“ genannt, erfolgen, laut Ortsstatut der Gemeinde Nienstedten von 1907.“ Dieses Gärtnerhaus, gelegen Graf-Spee-Straße 1, erhielt 1921 Zentralheizung und einen Anbau, eine Nische mit einer Marmorfür. Auf dem eingezeichneten Plan wird dieser Teil der Schanzenstraße (heute Up de Schanz) noch immer als „Müggenweg“ bezeichnet; die Ulmenstraße war inzwischen in Graf-Spee-Straße umbenannt worden. — Das nächste Landhaus in dieser Straße ließ 1914 der Ingenieur und Fabrikant Hans Fr. Menck (i. Fa. Menck & Hambrock, in Altona-Ottensen) errichten (jetzt Nr. 7-11); auch dieses Grundstück reichte südlich bis zur „Schanzwiete“.

Bis 1920 hatte die Graf-Spee-Straße keinen weiteren Zuzug zu verzeichnen. Erst 1921 wurde die Bebauung fortgesetzt an der Südseite durch Neubauten für Fräulein Florence Schott aus Frankfurt a. Main (Nr. 13) und Kaufmann Hugo Niedt (Nr. 17; 1925 Bankdirektor Robert Bassermann), 1922 für Kaufmann Otto H. Hansing (Nr. 19) und Kaufmann Paul Nieberg (Nr. 21).

An der Nordseite der Straße bauten sich an: 1921 Direktor Otto Schnor aus Hamburg (Nr. 8) und Kaufmann Johann Gabe (Nr. 10), 1922 Kaufmann W. Leonhard (Nr. 14, nach ihm Rechtsanwalt Heinrich Günther) und Witwe Carrie Margarethe Frandsen-Knuth aus Rödems bei Husum (Nr. 18, dann Postamtman Joh. Plessner), 1926 Dipl.-Ing. Richard Gradmann (Nr. 22) und 1928 Wilhelm Waßmann, Direktor der Bahnenfelder Margarinwerke A. L. Mohr G. m. b. H. In den 1930er Jahren nahm die Besiedlung ihren Fortgang. —

Fortsetzung folgt

In der **Schliemannstraße** wohnen unsere Mitglieder:

Nr. 21 — Frau Agnes Grün

Nr. 21 — Kaufmann Walter Grün



Ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute im
neuen Jahr wünscht

Max Ullmann

Marktplatz 30/32, Ruf 82 75 49



Tankhaus Hellmut Boetticher

Hamburg-Nienstedten · Marktplatz

*wünscht allen Kunden Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr*

HENRY OEDING

Innenausbau · Möbel · Bautischlerei

INNENARCHITEKTUR

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 35





GRABMALE

Nachschriften und Renovierungen
FRANZ HERZOG & SÖHNE
Hamburg-Ohlsdorf, Rübenkamp 371, Tel. 59 53 06

FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTRASSE 31
Vertretung: FRAU NICOLINE BARNER, TEL. 82 65 65

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes
Neues Jahr wünsche ich allen meinen Kunden

Günther Loß Malermeister
Schulkamp 4 · Ruf 82 85 50

Ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen Jahr

WERNER PULS
ELEKTROMEISTER

Hamburg-Nienstedten, Kurt-Kühler-Str. 11, Ruf 82 03 73



Beerdigungs-Institut
„St. Anschar“

Carl Seemann & Söhne

Größtes Geschäft der Elbgemeinden
Eigener Überführungswagen

Hbg. Blankenese · Dormienstr. 11
(früher Magdalenenstraße) · Fernruf: 86 04 43

Günter Bätjer

Transporte
Abschleppdienst
Akku-Ladestation

Klein Flottbek · Hochrad 69 · Telefon 82 91 45

Frohe Weihnachten

und viel Glück im neuen Jahr

HANS MÜLLER Schlachtere u. Wurstfabrik
Nienstedten, Kanzleistr. 12 Klein Flottbek, Jürgensallee 100
Telefon 82 85 38

Bitte tätigen Sie rechtzeitig Ihre Weihnachtseinkäufe!

Ein recht frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches Neues Jahr

Walter Steinmüller

Bauschlösserei - Heizungsanlagen
Nienstedten, Hermann-Renner-Str. 7, Ruf 82 94 59

Schuhhaus Schlieve gegründet 1891

Zum Weihnachtsfest
warme Hausschuhe

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 106
Reparaturen in eigener Werkstatt

Die führende Lesemappe
in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften
Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Gaststätte Willi Koopmann

Hbg.-Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf 82 05 22

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr,
wünscht Ihren verehrten Kunden

OLGA NANZ

Spielwaren, Kinderfahrzeuge, Elektro-Artikel
und Glühbirnen

Hbg.-Nienstedten, Nienstedtener Straße 4, Ruf 82 89 98

PETER GROTH jun.

Orthopädie-Schuhmachermeister

HAMBURG-NIENSTEDTEN
Rupertistraße 24

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftsfreunden ein
frohes Weihnachtsfest und viel Glück im Neuen Jahr.

SALON ANDERSSON

Hbg. Nienstedten

Ruf 82 88 14

Kanzleistraße 2

Friedrich Schneuer

Mineralwasserfabrik
Spezialität: **Sinalco**

Hamburg-Lurup
Luruper Hauptstr. 20 a
Ruf 83 63 44

*Fröhliche Weihnachten
und ein glückliches Neues Jahr*
wünscht Ihnen

KARL WOLF

Meiereigeschäft
Hamburg-Nienstedten, Langenhegen 33, Telefon 827049

ELBSCHLOSS- Pavillon

Inhaber: Heinrich Onken

Die bekannte Gaststätte am Elbuferweg
Ruf 82 99 24

Blankeneser Waschstübchen

Inh. R. Guhl

Ihre zuverlässige Wäscherei

Am Kiekeberg 3, Eingang: Bahnhofstr. 12 / Ruf 86 52 70

OTTO NEYLS

Gegründet 1920
OFENBAUMEISTER

Öfen, Kamine, Herde, Kessel - Neuanfertigung, Reparatur
Heißluftöfen, Staubsauger-Reinigung

Hamburg-Lurup
Luruper Hauptstraße 129, Ruf 83 60 19

Rheinisch-Westfälisches Kohlenlager Glückauf

Zweigniederlassungen der Naht, Viether & Co. liefern alle Brennstoffe für

Hausbrand, Zentralheizungen und Gewerbe

RUF FÜR ALLE LAGER SAMMEL-NUMMER 43 10 21

Hamburg-Altona
Kohlentwiete 16/24

Hamburg-Blankenese
Am Bahnhof

ESSO-



HEIZÖLE

Hamburg 6
Lagerstraße 12

Hamburg 28
Oberw. Damm 1/5



Chr. Louis Langeheine *Grabdenkmäler*

Hbg. Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Südl. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

J. H. August

Ertel

jr. »St. Anskar«

Beerdigungs-Institut · Alstertor 20

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Sonn- und festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise

Fil.: Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf 82 04 43, Nachr. 32 11 21

Allen lieben Gästen, Geschäftsfreunden und Bekannten
ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

Heinrich Meyer

Nienstedtener Hof

Hasselmannstraße 16 - Ruf 82 84 41
Bürgerlicher Mittagstisch

M. Higle & Sohn

INNENAUSSTATTUNGEN

Polstermöbel · Dekorationen

Linoleum · Teppiche

Klein Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06



DRUCKEREI WILHELM WESENBERG

HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STR. 88
TELEFON: 82 71 93

Zum Fest und Versand ins Ausland

Niederegger, Lambertz, Haeblerlein-Metzger



OTTO KLÜSS · Delikatessen
Nienstedtener Straße 7 · Tel. 82 05 23

Altonaer Volksbank

e. G. m. b. H.

das bodenständige Spar- und Kreditinstitut in Altona und den Elbgemeinden seit 1901

Auto-Fahrschule

Elli Lohalm

Hamburg-Nienstedten

Georg-Bonne-Straße 66 - Ruf 82 95 12

Peter von Ehren & Söhne

Gegründet 1877

Kohlenhandel

Spezialität: Zentralheizungskoks und Heizöl

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 82 05 59

Erlesene Teesorten für jeden Geschmack
Aromatisch, stets frisch geröstete Kaffees
Gebäck, Pralinen und Schokoladen
in feinsten Qualität

Geschenkartikel aus Indien, China und Japan
Teeservice, Kimonos und Seidentücher

Ein Besuch bei TEE MAASS
lohnt sich immer !

TEE MAASS

Hamburg-Nienstedten

Nienstedtener Marktplatz 13-17

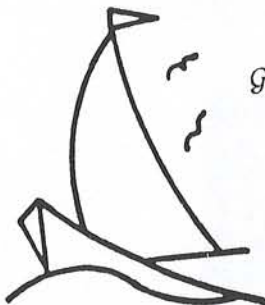
Telefon 82 92 33



ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee



*Spitzenleistungen der
Gastronomie werden Ihnen
geboten im*

RESTAURANT - KONDITOREI

**ELBSCHLOSS
TEUFELSBRÜCK**

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 · RUF: 82 80 19

Robert Eckhoff

Malermeister

HAMBURG-NIENSTEDTEN · Nienstedtener Straße 9

Telefon: 82 99 37

Hans Folster

Klempnerei und Installationsgeschäft

Hamburg-Nienstedten · Rupertistr. 32

Ruf 82 99 74 · Privat 48 32 85




Männer mögen
ELBSCHLOSS
weil es so würzig ist !